

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1074-01	Termin 10.09.2015	Schulausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
10.09.2015	Schulausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Förderschulentwicklungsplan der Stadt Oberhausen - Ergebnis der Elternbefragung zum Förderschwerpunkt Sprache - Auftrag des Rates vom 19.12.2014

Beschlussvorschlag

Der Schulausschuss beschließt, die Förderschule an der Hagedornstraße mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung im derzeitigen Verbund zu belassen.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales	Kämmerer	Oberbürgermeister
Gohlke 31.08.2015	Münich 31.08.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/1074-01	Termin 10.09.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

Begründung

In seiner Sitzung vom 19.12.2014 hat der Rat der Stadt unter den Drucksachen-Nr. B/16/0447-01, A/16/0543-01 und A/16/0544-01 den Förderschulentwicklungsplan Förderschulen beraten und die Neugründung der Förderschule an der Hagedornstraße mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung beschlossen.

Unter Punkt 5 des geänderten Beschlussvorschlages hat der Rat weiterhin beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, einen Verbund der Förderangebote Lernen und Sprache zu prüfen. Grundlage dafür sollte eine Befragung der Eltern, deren Kinder die Essener Förderschule Sprache bereits besuchen, sein.“

Diese Befragung wurde zwischenzeitlich durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung sind dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Darüber hinaus hat die Verwaltung auch die Eltern der Kinder mit dem festgestellten Förderschwerpunkt Sprache befragt, die den Gemeinsamen Unterricht an Oberhausener Grundschulen besuchen. Diese 28 Erziehungsberechtigten wurden angeschrieben und gebeten, den mitübersandten Fragebogen ausgefüllt im Freiumschlag zurückzusenden. Leider wurden insgesamt nur drei Fragebogen zurück gesandt, so dass sich hier kein repräsentatives Ergebnis ergibt.

Aufgrund der Ergebnisse der Elternbefragung an der Albert-Liebmänn-Schule empfiehlt die Verwaltung daher, keinen Verbund der Förderschule an der Hagedornstraße mit dem Förderschwerpunkt Sprache zu bilden.

Anlage/n

Ergebnisse Elternbefragung Albert-Liebmänn-Schule

Zufriedenheitsbefragung der Eltern von Oberhausener Schüler/innen an der Albert-Liebmänn-Schule in Essen

Ergebnisse

Inhaltsverzeichnis

Befragungsergebnisse.....	3
Tabelle 1: Rücklauf.....	5
Tabelle 2: Stadtbezirk.....	5
Tabelle 3: Fahrzeiten.....	5
Tabelle 4: Fahrzeiten nach Stadtbezirk.....	5
Tabelle 5: Pünktlichkeit und Umgang.....	5
Tabelle 6: Pünktlichkeit und Umgang nach Stadtbezirk.....	6
Tabelle 7: Kommunikation mit dem Busunternehmen	6
Tabelle 8: Kommunikation mit dem Busunternehmen nach Stadtbezirk	6
Tabelle 9: Wohnortnahe Beschulung	6
Tabelle 10: Wohnortnahe Beschulung nach Stadtbezirk	7
Tabelle 11: Kein Gemeinsames Lernen in der Grundschule	7
Tabelle 12: Kein Gemeinsames Lernen in der Grundschule nach Stadtbezirk	7
Tabelle 13: Beschulung.....	8
Tabelle 14: Beschulung nach Stadtbezirk.....	8
Tabelle 15: Entscheidendes Kriterium bei Wahl der Albert-Liebmann-Schule ¹⁾	8
Anlagen.....	9

Befragungsergebnisse

Methodisches Vorgehen

Mit Beginn des Schuljahrs 2015/16 wird der Unterricht in den Förderschwerpunkten Lernen, sowie Emotionale und soziale Entwicklung in Oberhausen an einer Verbundschule mit beiden Förderschwerpunkten stattfinden. Im Zuge der Gründung dieser Verbundschule erhielt die Verwaltung den Auftrag durch eine Elternbefragung zu ermitteln, ob die neue Förderschule um den Schwerpunkt Sprache zu erweitern ist oder eine eigenständige Schule im Primarbereich mit diesem Förderschwerpunkt sinnvoll ist. Hierzu wurde vom Bereich Kinder, Jugend, Bildung, unterstützt vom Bereich Statistik und Wahlen der Stadt Oberhausen in Zusammenarbeit mit der Albert-Liebmann-Schule in Essen ein Fragebogen für die Eltern Oberhausener Kinder an der Essener Schule entworfen. Dieser wurde im Mai 2015 zusammen mit einem Anschreiben (s. Anlage) an die Oberhausener Kinder ausgegeben. Der von den Eltern ausgefüllte Fragebogen wurde in einem verschlossenen Umschlag wieder in der Schule abgegeben und an den Bereich Statistik und Wahlen zur Auswertung weitergeleitet. Inhalte des Fragebogens waren zum einen die Gründe für die Wahl der Albert-Liebmann-Schule und zum anderen die derzeitige Schulsituation im Förderbereich Sprache in Oberhausen.

Rücklauf

Von den insgesamt 93 an Oberhausener Schülerinnen und Schüler ausgegebenen Fragebögen an der Albert-Liebmann-Schule in Essen kamen 61 ausgefüllt zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von 65,6 %. Die Mehrheit (28 Befragte) stammt aus Alt-Oberhausen. 24 kommen aus Sterkrade und 6 aus Osterfeld. Die übrigen 3 Eltern haben sich dieser Angabe enthalten (s. Tab. 1 & 2).

Beförderung

Die Mehrheit der befragten Eltern (32) empfindet die Fahrtzeiten ihres Kindes als angemessen. Hinzu kommen noch 16 Teilnehmer/innen, die angeben, dass die Fahrtzeiten „eher angemessen“ sind (s. Tab. 3). In der Differenzierung bestätigt sich diese mehrheitlich positive Bewertung der Fahrtzeiten auch für die drei Stadtbezirke (s. Tab. 4).

Die Pünktlichkeit sowie der Umgang mit dem Busunternehmen werden von den Eltern sehr positiv bewertet. So stimmen bei der Frage, ob das Unternehmen die Kinder pünktlich bringt und abholt, 59 von 61 Eltern mit „Ja“ oder „eher Ja“ zu. Einen freundlichen Umgang bestätigen 45 mit „eher ja“ oder „ja“. Auch beim Blick in die einzelnen Stadtbezirke zeigt sich eine durchweg positive Beurteilung der Pünktlichkeit und des verantwortungsvollen und freundlichen Umgangs (s. Tab. 5 & 6).

Die Kommunikation mit dem Busunternehmen bewertet der Großteil der Eltern ebenfalls positiv. So sind 40 von 61 Befragten zufrieden mit der Einflussnahme der Schule bei Problemen mit dem Busunternehmen und 38 sind zufrieden mit dem Informationsfluss zwischen den Eltern und dem Busunternehmen (s. Tab. 7). Differenziert nach Stadtbezirk zeigt sich in

Alt-Oberhausen und Sterkrade ebenfalls eine mehrheitlich zufriedene Bewertung der Kommunikation mit dem Busunternehmen. In Osterfeld hingegen ist die Elternmeinung ausgeglichen (s. Tab. 8).

Eigene Einschätzung und Ausblick

Eine wohnortnahe Beschulung an einer Verbundschule würden 33 von den 61 Befragten nicht vorziehen (23 „nein“ und 10 „eher nein“ Antworten). Eine neue Förderschule Sprache in Oberhausen würden 37 der befragten Eltern der Albert-Liebmann-Schule ebenfalls nicht vorziehen (30 „nein“ und 7 „eher nein“) (s. Tab. 9).

In den Stadtbezirken sieht es zum Teil nicht so eindeutig aus. So würden jeweils 14 Befragte aus Alt-Oberhausen eine wohnortnahe Verbundschule sowohl vorziehen als auch nicht vorziehen. Aus Sterkrade sprechen sich 12 der 22 Eltern nicht für eine Verbundschule aus und von den 6 Teilnehmer/innen aus Osterfeld würden 5 eine Verbundschule ebenfalls nicht vorziehen. Eine Förderschule Sprache in Oberhausen würden die Befragten auch differenziert nach den drei Stadtbezirken jeweils mehrheitlich nicht vorziehen (s. Tab. 10).

Bei der Frage warum sich nicht für ein gemeinsames Lernen an der Grundschule entschieden wurde, konnten die Befragten zu fünf vorgegebenen Gründen angeben, ob diese zutreffen oder nicht.

Die Entfernung einer Grundschule mit entsprechendem Angebot (*Eine Grundschule mit einem entsprechenden Angebot war zu weit.*) war für 25 der 61 Eltern kein Grund, hinzukommen 4 Befragte, die hier „eher nicht“ angeben. 13 Eltern enthielten sich der Antwort.

Als mehrheitlich zutreffend wurden die übrigen vier Gründe bewertet (*Die Sprachförderung an der entsprechenden Grundschule erschien mir nicht ausreichend; Die Klassen mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu groß; Die Zeiten der Förderung mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu gering; Es gibt nicht ausreichend Förderlehrer/innen für den Bereich Sprache an der entsprechenden Grundschule.*). Hier stimmten zwischen 31 und 40 Eltern diesen Aussagen zu.

Aufgegliedert nach den drei Stadtbezirken zeigen sich auch hier die gleichen mehrheitlichen Zustimmungen bzw. Ablehnungen zu den oben genannten Gründen. Ausnahme ist hier zum einen Osterfeld, denn bei „*Die Sprachförderung an der entsprechenden Grundschule erschien mir nicht ausreichend*“ geben jeweils 3 der 6 Befragten „trifft nicht zu“ bzw. „trifft zu“ an. Zum anderen Alt-Oberhausen, da sich bei „*Eine Grundschule mit einem entsprechenden Angebot war zu weit*“ „trifft (eher) nicht zu“ und „trifft (eher) zu“ die Waage halten (jeweils 13 Eltern) (s. Tab. 12).

Von den 61 befragten Eltern geben 31 an, dass die Förderung nicht an der nahegelegenen Grundschule erfolgen kann. Weiterhin würden 41 bei gleichbleibendem Schulangebot in Oberhausen ihr Kind wieder an der Albert-Liebmann-Schule anmelden (s. Tab. 13).

Tabelle 14 zeigt die Verteilung in den Stadtbezirken. Hier gibt ebenfalls die Mehrheit jeweils an, dass eine Förderung an der nahegelegenen Grundschule nicht erfolgen kann. In Sterkrade stehen jedoch diesen 11 Befragten 10 Befragte gegenüber, die als Antwort auf die Frage „*Kann die Förderung Ihres Kindes zum jetzigen Zeitpunkt an der für Sie nahegelegenen Grundschule erfolgen*“ „weiß ich nicht“ geantwortet haben.

Kriterien bei der Wahl der Albert-Liebmann-Schule

Am Ende des Fragebogens wurden die Eltern gebeten das entscheidende Kriterium bei der Wahl der Albert-Liebmann-Schule anzugeben. Von 18 Befragten wurde hier die gute Förderung der Schüler/innen genannt, von 17 der gute Ruf der Albert-Liebmann-Schule und 13 nannten die gut ausgebildeten und kompetenten Lehrkräfte.

Weitere Nennungen waren die Klassengröße (8 Befragte), die Lehrer-Eltern Kommunikation (5 Befragte) sowie die mangelnde Alternative in Oberhausen zur Albert-Liebmann-Schule (5 Befragte) (s. Tab. 15).

Tabelle 1: Rücklauf

Schülerzahl	93
ausgefüllte Fragebögen	61
Rücklaufquote	65,6%

Tabelle 2: Stadtbezirk

Frage: In welchem Stadtbezirk/Stadtteil von Oberhausen wohnen Sie?

	Häufigkeit	Prozent
Alt-Oberhausen	28	45,9%
Sterkrade	24	39,3%
Osterfeld	6	9,8%
Keine Angabe	3	4,9%
Gesamt	61	100%

Tabelle 3: Fahrzeiten

Frage 1: Sind die Fahrzeiten für Ihr Kind angemessen (maximal 45 Minuten)?

	nicht angemessen	eher nicht angemessen	eher angemessen	angemessen	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit					
Fahrzeiten	4	6	16	32	3	61

Tabelle 4: Fahrzeiten nach Stadtbezirk

Frage 1: Sind die Fahrzeiten für Ihr Kind angemessen (maximal 45 Minuten)?

		nicht angemessen	eher nicht angemessen	eher angemessen	angemessen	Gesamt
		Häufigkeit				
Fahrzeiten	Alt-Oberhausen	2	1	8	16	27
	Sterkrade	1	5	7	10	23
	Osterfeld	1	0	1	3	5

Tabelle 5: Pünktlichkeit und Umgang

Frage 2: Wird Ihr Kind pünktlich zur vereinbarten Zeit abgeholt und gebracht?

Frage 3: Bietet das Ihr Kind befördernde Busunternehmen einen verantwortungsvollen und freundlichen Umgang?

	nein	eher nein	eher ja	ja	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit					
Pünktlichkeit	0	2	11	48	0	61
verantwortungsvoller und freundlicher Umgang	1	0	15	40	5	61

Tabelle 6: Pünktlichkeit und Umgang nach Stadtbezirk

Frage 2: Wird Ihr Kind pünktlich zur vereinbarten Zeit abgeholt und gebracht?

Frage 3: Bietet das Ihr Kind befördernde Busunternehmen einen verantwortungsvollen und freundlichen Umgang?

		nein	eher nein	eher ja	ja	Gesamt
		Häufigkeit				
Pünktlichkeit	Alt-Oberhausen	0	0	6	22	28
	Sterkrade	0	0	3	21	24
	Osterfeld	0	2	0	4	6
verantwortungsvoller und freundlicher Umgang	Alt-Oberhausen	1	0	5	21	27
	Sterkrade	0	0	6	15	21
	Osterfeld	0	0	3	2	5

Tabelle 7: Kommunikation mit dem Busunternehmen

Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit der Einflussnahme der Schule bei Problemen mit dem Busunternehmen?

Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit dem Informationsfluss zwischen Ihnen und dem Busunternehmen?

	nicht zufrieden	eher nicht zufrieden	eher zufrieden	zufrieden	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit					
Einflussnahme der Schule	4	2	14	40	1	61
Informationsfluss	3	4	11	38	5	61

Tabelle 8: Kommunikation mit dem Busunternehmen nach Stadtbezirk

Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit der Einflussnahme der Schule bei Problemen mit dem Busunternehmen?

Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit dem Informationsfluss zwischen Ihnen und dem Busunternehmen?

		nicht zufrieden	eher nicht zufrieden	eher zufrieden	zufrieden	Gesamt
		Häufigkeit				
Einflussnahme der Schule	Alt-Oberhausen	2	0	8	18	28
	Sterkrade	0	1	5	17	23
	Osterfeld	2	1	1	2	6
Informationsfluss	Alt-Oberhausen	2	0	8	17	27
	Sterkrade	1	4	1	16	22
	Osterfeld	0	0	2	2	4

Tabelle 9: Wohnortnahe Beschulung

Frage 1: Würden Sie eine wohnortnahe Beschulung an einer Verbundschule (Lernen, Sprache, Emotionale & soziale Entwicklung) vorziehen?

Frage 2: Würden Sie eine neue Förderschule Sprache in Oberhausen vorziehen?

	nein	eher nein	eher ja	ja	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit					
wohnortnahe Beschulung an einer Verbundschule	23	10	13	13	2	61
neue Förderschule Sprache in Oberhausen	30	7	10	10	4	61

Tabelle 10: Wohnortnahe Beschulung nach Stadtbezirk

Frage 1: Würden Sie eine wohnortnahe Beschulung an einer Verbundschule (Lernen, Sprache, Emotionale & soziale Entwicklung) vorziehen?

Frage 2: Würden Sie eine neue Förderschule Sprache in Oberhausen vorziehen?

		nein	eher nein	eher ja	ja	Gesamt
		Häufigkeit				
wohnortnahe Beschulung an einer Verbundschule	Alt-Oberhausen	12	2	9	5	28
	Sterkrade	9	3	4	6	22
	Osterfeld	2	3	0	1	6
neue Förderschule Sprache in Oberhausen	Alt-Oberhausen	12	3	6	4	25
	Sterkrade	13	2	3	5	23
	Osterfeld	3	1	1	1	6

Tabelle 11: Kein Gemeinsames Lernen in der Grundschule

Frage 3: Warum haben Sie sich nicht für das Gemeinsame Lernen in der Grundschule entschieden?

- a. Eine Grundschule mit einem entsprechenden Angebot war zu weit.
- b. Die Sprachförderung an der entsprechenden Grundschule erschien mir nicht ausreichend.
- c. Die Klassen mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu groß.
- d. Die Zeiten der Förderung mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu gering.
- e. Es gibt nicht ausreichend Förderlehrer/innen für den Bereich Sprache an der entsprechenden Grundschule.

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit					
a	25	4	8	11	13	61
b	15	3	4	34	5	61
c	14	2	5	32	8	61
d	9	6	8	31	7	61
e	4	2	10	40	5	61

Tabelle 12: Kein Gemeinsames Lernen in der Grundschule nach Stadtbezirk

Frage 3: Warum haben Sie sich nicht für das Gemeinsame Lernen in der Grundschule entschieden?

- a. Eine Grundschule mit einem entsprechenden Angebot war zu weit.
- b. Die Sprachförderung an der entsprechenden Grundschule erschien mir nicht ausreichend.
- c. Die Klassen mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu groß.
- d. Die Zeiten der Förderung mit entsprechendem Angebot an der Grundschule sind zu gering.
- e. Es gibt nicht ausreichend Förderlehrer/innen für den Bereich Sprache an der entsprechenden Grundschule.

		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	Gesamt
		Häufigkeit				
a	Alt-Oberhausen	10	3	6	7	26
	Sterkrade	11	1	2	1	15
	Osterfeld	3	0	0	2	5
b	Alt-Oberhausen	6	2	3	17	28
	Sterkrade	5	1	1	12	19
	Osterfeld	3	0	0	3	6
c	Alt-Oberhausen	8	0	4	13	25
	Sterkrade	3	2	1	14	20
	Osterfeld	2	0	0	3	5
d	Alt-Oberhausen	6	3	6	13	28
	Sterkrade	1	3	2	14	20
	Osterfeld	1	0	0	4	5
e	Alt-Oberhausen	1	2	5	19	27
	Sterkrade	1	0	4	16	21
	Osterfeld	1	0	0	5	6

Tabelle 13: Beschulung

Frage 4: Kann die Förderung Ihres Kindes zum jetzigen Zeitpunkt an der für Sie nahegelegenen Grundschule erfolgen?

Frage 5: Würden Sie Ihr Kind, bei gleichbleibenden Schulangebot in Oberhausen, wieder an der Albert-Liebmann-Schule einschulen/beschulen?

	nein	ja	weiß nicht	keine Angabe	Gesamt
	Häufigkeit				
Förderung an nahegelegener Grundschule möglich	31	9	18	3	61
wieder Anmeldung an der Albert-Liebmann-Schule	5	41	14	1	61

Tabelle 14: Beschulung nach Stadtbezirk

Frage 4: Kann die Förderung Ihres Kindes zum jetzigen Zeitpunkt an der für Sie nahegelegenen Grundschule erfolgen?

Frage 5: Würden Sie Ihr Kind, bei gleichbleibenden Schulangebot in Oberhausen, wieder an der Albert-Liebmann-Schule einschulen/beschulen?

		nein	ja	Weiß ich nicht.	Gesamt
		Häufigkeit			
Förderung an nahegelegener Grundschule möglich	Alt-Oberhausen	15	6	7	28
	Sterkrade	11	1	10	22
	Osterfeld	3	2	1	6
wieder Anmeldung an der Albert-Liebmann-Schule	Alt-Oberhausen	0	18	10	28
	Sterkrade	3	18	3	24
	Osterfeld	2	3	1	6

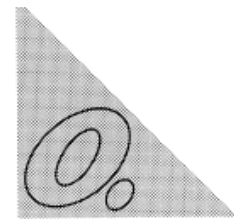
Tabelle 15: Entscheidendes Kriterium bei Wahl der Albert-Liebmann-Schule¹⁾

	Häufigkeit
Gute Förderung	18
Guter Ruf	17
Gut ausgebildete/kompetente Lehrkräfte	13
Klassengröße	8
Kommunikation Lehrer-Eltern	5
keine Alternative in OB	5
Empfehlung	4
Wegen benötigter Sprachförderung	4
am besten für das Kind	3
keine Alternative	2
Kind unter Kindern mit gleichen Problemen	2
Nahe gelegen	1
Fälle	43

1) Mehrfachnennungen

Anlagen

- Elternbrief
- Fragebogen



stadt
oberhausen
Der Oberbürgermeister

46042 Oberhausen

Telefon 0208 825 1
Telefax 0208 825 27 55
E-Mail info@oberhausen.de
Internet www.oberhausen.de

Stadtparkasse Oberhausen
Kto. Nr. 148 148
BLZ 365 500 00
IBAN
DE6136550000000148148

Liebe Eltern,

der Rat der Stadt Oberhausen hat im Dezember 2014 den Beschluss gefasst, alle Oberhausener Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen sowie die Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung zum Ende des Schuljahres 2014/2015 aufzulösen. Gleichzeitig entsteht die neue Förderschule an der Hagedornstraße, die als Verbundschule beide genannten Schwerpunkte in sich vereint. Die neue Schule erhält eine Zweigstelle im Oberhausener Süden in den Räumen der dann geschlossenen Christian-Morgenstern-Schule.

Im Zuge dieser Beschlussfassung wurde der Verwaltung der Auftrag erteilt, im Rahmen einer Elternbefragung zu prüfen, ob die Einrichtung einer Eigenen Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache in Oberhausen für die Primarstufe sinnvoll und möglich ist oder ob die neue Förderschule um diesen Schwerpunkt erweitert werden sollte.

In Zusammenarbeit mit der Albert-Liebmann-Schule wurde hierzu der beigefügte Fragebogen entwickelt. Für die Unterstützung der Schulleitung und der beteiligten Elternvertreter möchte ich mich hiermit ausdrücklich bedanken.

Und nun meine herzliche Bitte: Nehmen Sie an der Befragung teil!

Es ist ganz leicht: Diesem Schreiben ist ein Fragebogen beigefügt. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und geben Sie ihn Ihrem Kind mit in die Schule. Wenn mehrere Ihrer Kinder die Albert-Liebmann-Schule besuchen, so füllen Sie bitte **für jedes Kind** einen Fragebogen aus.

Ganz wichtig: **Die Befragung ist anonym!** Über das Gesamtergebnis werden Sie selbstverständlich informiert.

Für Ihre Mitwirkung bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Elke Muenich

Beigeordnete für Familie, Bildung und Soziales

Dezernat 3
Familie, Bildung und
Soziales

Datum
18. Mai 2015

Ihr Zeichen

Mein Zeichen

Durchwahl
02 08 / 8 25-21 90

Telefax
02 08 / 8 25-54 60

E-Mail Adresse
Elke.Muenich@oberhausen.de

Verwaltungsgebäude
Rathaus
Schwartzstraße 72

Beigeordnete
Elke Muenich

Zimmer Nr. 329

→ siehe Rückseite



Auswertungstechnische Angaben:

Jahrgang:

Schulziffer:

Stadtbezirk:



FRAGEBOGEN für Eltern von Grundschulkindern in Oberhausen

Bitte bei jeder Frage-Nummer nur **eine Antwort** im Kästchen ankreuzen!

1.	Die Beantwortung des Fragebogens bezieht sich...
	☐ auf einen Jungen ☐ auf ein Mädchen
2.	In welchem Schuljahr ist dieses Kind jetzt?
	☐ Im 2. Schuljahr ☐ Im 3. Schuljahr
3.	Einmal in die Zukunft geschaut: Welchen endgültigen Schulabschluss sollte Ihr Kind nach Ihren Wünschen erreichen?
	☐ Hauptschulabschluss ☐ Realschulabschluss (mittlere Reife/Fachoberschulreife) ☐ Abitur/Allgemeine Hochschulreife ☐ Das kann ich noch nicht sagen.
4.	Angenommen, das Schulangebot in Oberhausen bleibt unverändert: Welche Schule soll Ihr Kind ab Klasse 5 voraussichtlich besuchen?
	☐ Eine Realschule ☐ Ein Gymnasium ☐ Eine Gesamtschule ☐ Eine Förderschule ☐ Eine andere Schule außerhalb von Oberhausen, und zwar: (Bitte Schulform eintragen, zum Beispiel Gymnasium, Gesamtschule oder Sonstige.) ☐ Ich weiß es noch nicht.

In Oberhausen gibt es Überlegungen, eine Sekundarschule einzurichten. Diese gleicht einer Gesamtschule ohne Oberstufe. Um das Abitur zu erwerben, müssten geeignete Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse in eine gymnasiale Oberstufe oder die Oberstufe einer Gesamtschule wechseln. Weil die Sekundarschule eine neue Schule in Nordrhein-Westfalen ist, haben wir diesem Fragebogen ein entsprechendes Informationsblatt für Sie beigelegt.

Jetzt unsere Frage an Sie:

5.	Würden Sie Ihr Kind an einer Sekundarschule anmelden, wenn dazu die Möglichkeit besteht?
	☐ Ja, ganz bestimmt. ☐ Eher ja ☐ Eher nein ☐ Ganz bestimmt nicht.
6.	Nach der Grundschule erfolgt der Übergang in eine weiterführende Schule. Dazu erhalten Sie eine Empfehlung Ihrer Grundschule. Wie wichtig ist diese Empfehlung für Ihre Schulwahlentscheidung?
	☐ So wichtig, dass ich dieser Empfehlung vermutlich folgen werde. ☐ Wichtig, aber für die Entscheidung nicht allein ausschlaggebend. ☐ Nicht wichtig, denn ich weiß selbst am besten, für welche Schulform mein Kind geeignet ist. ☐ Nicht wichtig, weil der Wunsch meines Kindes entscheidend ist.

7. Wünschen Sie nach der Grundschule eine weiterführende Schule mit Ganztagsangebot? ☐ Ja ☐ Nein				
8. Was war für Sie bei der Wahl der Grundschule wichtig, was war nicht so wichtig. Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile nur <u>eine</u> Antwort an.				
Entscheidungsgründe bei der Wahl einer Grundschule:	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
A Gute Erreichbarkeit der Schule.....	☐	☐	☐	☐
B Gefahrloser Schulweg.....	☐	☐	☐	☐
C Der gute Ruf der Schule.....	☐	☐	☐	☐
D Schulbesuch älterer Geschwister.....	☐	☐	☐	☐
E Empfehlung durch andere Eltern oder durch Freunde.....	☐	☐	☐	☐
F Gute Information durch die Schule.....	☐	☐	☐	☐
G Wunsch des Kindes.....	☐	☐	☐	☐
H Persönliche Bekanntschaft mit Lehrkräften dieser Schule.....	☐	☐	☐	☐
I Persönlicher Eindruck aus Schulbesuch (z. B. Tag der offenen Tür).....	☐	☐	☐	☐
J Zuverlässiges Betreuungsangebot.....	☐	☐	☐	☐
K Das Schulprogramm dieser Grundschule.....	☐	☐	☐	☐
L Gute Vorbereitung auf den Übergang in die weiterführende Schule.....	☐	☐	☐	☐
M Ein besonderes pädagogisches Konzept der Grundschule.....	☐	☐	☐	☐
N Besondere Förderangebote der Schule (z. B. bei Lese-Rechtschreib-Schwäche).....	☐	☐	☐	☐
O Die Schullart der Grundschule (z. B. katholische Grundschule oder Gemeinschaftsgrundschule).....	☐	☐	☐	☐
P Computereinsatz im Unterricht.....	☐	☐	☐	☐
Q Äußeres Erscheinungsbild der Schule.....	☐	☐	☐	☐
R Ausstattung der Schule mit modernen Lehrmitteln.....	☐	☐	☐	☐
S Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	☐	☐	☐	☐
T Leichter Zugang aller Schulräume auch für Kinder mit körperlichen Behinderungen.....	☐	☐	☐	☐
9. Bitte schauen Sie sich Frage 8 noch einmal an: Welche Schulwahlgründe (von A bis T) sind für Sie persönlich die wichtigsten? Bitte kreuzen Sie <u>maximal fünf</u> Gründe an:				
☐ A ☐ B ☐ C ☐ D ☐ E ☐ F ☐ G ☐ H ☐ I ☐ J				
☐ K ☐ L ☐ M ☐ N ☐ O ☐ P ☐ Q ☐ R ☐ S ☐ T				

Zum Schluss noch zwei Fragen über Ihren Haushalt:

10.	Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?		
	Vater:	Mutter:	
Keinen Abschluss	☐	☐	
Hauptschulabschluss	☐	☐	
Realschulabschluss (mittlere Reife/ Fachoberschulreife)	☐	☐	
Fachhochschulreife	☐	☐	
Abitur/ Allgemeine Hochschulreife	☐	☐	
Anderer Abschluss	☐	☐	

11.	In welcher Sprache wird in Ihrer Familie <u>überwiegend</u> gesprochen?	
☐ deutsch	☐ nicht deutsch	

Bitte stecken Sie nun den ausgefüllten Fragebogen in den beigegefügt Umschlag und verschließen Sie ihn. Ihr Kind bringt den Umschlag zurück in die Schule. Von dort gehen die verschlossenen Umschläge an die Stadtverwaltung weiter. Sie werden von dort verschlossen an das Amt für Statistik weitergeleitet, wo die Fragebögen geöffnet und ausgewertet werden.

Letzter Abgabetermin ist der 13. Februar 2015!

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!